

GESCHICHTE DER KLÄRANLAGEN IN WIESBADEN

Die Geschichte der Wiesbadener Kläranlagen beginnt im Salzbachtal – und hier geschieht im Hauptklärwerk bis heute das Gros der Abwasserreinigung. Täglich werden dort im Schnitt 50.000 m³ Abwasser gereinigt. Die zweite Kläranlage, die heute noch im Betrieb ist, ist das Klärwerk in Biebrich. Dort wird das restliche Wiesbadener Abwasser* gereinigt – im Schnitt täglich 22.000 m³. Alle kleineren Kläranlagen, die im 20. Jahrhundert in verschiedenen Wiesbadener Stadtteilen oder Orten, die von der Landeshauptstadt eingemeindet wurden, gebaut worden sind, hat man 2001 beziehungsweise 2006 stillgelegt.

Bei der Abwasserreinigung unterscheidet man grundsätzlich zwei Stufen: zum einen die mechanische Reinigung, in der das Abwasser von groben Schmutzstoffen befreit wird und zum anderen die biologische Reinigung, in der die im Abwasser enthaltenen Kohlenstoffverbindungen, Phosphate und Ammoniumstickstoffe weitgehend durch Bakterien abgebaut werden.

Das Wiesbadener Hauptklärwerk

1885 wurde im Salzbachtal – für ein Einzugsgebiet, das dem der heutigen Innenstadt entspricht – eine erste Kläranlage mit einer für damalige Zeiten hohen Reinigungsleistung gebaut. Sie bestand aus drei 30 m langen x 10 m breiten Absetzbecken. In den Becken konnten rund 2.500 m³ Abwasser mit Kalkmilch unter Zugabe von Pressluft gereinigt werden. In späteren Jahren wurde der Reinigungsgrad durch den Einsatz von unterschiedlichen Rechen verbessert. Harfen-, Dreh- und Saitenrechen entfernten zusätzlich grobe Schmutzstoffe. Im letzten Jahr des 2. Weltkriegs wurde diese Rechenanlage durch Bomben zerstört.

In den folgenden Jahren floss das Abwasser der Wiesbadener Innenstadt völlig ungereinigt in den Salzbach – und darüber in den Rhein. 1950 wurde dann an gleicher Stelle mit dem Bau einer mechanischen Reinigungsanlage mit Schlammfäulung begonnen, die zwei Jahre später ihren Betrieb aufnahm. In den Jahren 1952-1962 erweiterte und verbesserte man die Anlage technisch Zug um Zug. Das Abwasser von 150.000 Einwohnern konnte in dieser Kläranlage gereinigt werden. Dennoch war sie bald zu klein und völlig überlastet.

In den siebziger Jahren wurde deshalb eine neue Anlage gebaut: nacheinander konnten die mechanische Reinigungsstufe (1974), die Schlammmentwässerung (1975), die Faultürme (1976) und die neue biologische Klärstufe (1977) in Betrieb genommen werden.

Zweiundzwanzig Jahre später stand erneut eine Modernisierung des Hauptklärwerks auf der Tagesordnung. Insgesamt wurde die Anlage acht Jahre lang (1995-2003) – bei laufendem Betrieb – umgebaut. Seit einigen Jahren besitzt die hessische Landeshauptstadt nun eines der modernsten Klärwerke Europas.

* Im Hauptklärwerk werden die Abwässer der folgenden Wiesbadener Stadtteile gereinigt: Auringen, Bierstadt, Dotzheim (teilweise), Erbenheim, Heßloch, Igstadt, Klarenthal, Kloppenheim, Medenbach, Naurod, Rambach und Sonnenberg. Die Abwässer aus Biebrich, Dotzheim (teilweise), Frauenstein, Mainz-Amöneburg, Mainz-Kastel, Mainz-Kostheim und Schierstein werden im Klärwerk Biebrich gereinigt. Die Abwässer der Vororte Breckenheim, Delkenheim und Nordenstadt fließen dem Abwasserverband Flörsheim zu.

Das Klärwerk in Biebrich

Bereits 1905 wurde im Distrikt „Rheinfeld“ eine Rechenanlage zur Abwasserreinigung gebaut. Mehrere Rechen und Siebe entfernten die groben Schmutzstoffe aus dem Abwasser. Die im Abwasser verbleibenden Schmutzstoffe konnten dann viele Jahrzehnte lang aufgrund der hohen Selbstreinigungskraft des Rheins ohne Bedenken in den Fluss geleitet werden. Dies änderte sich schlagartig nach dem Zweiten Weltkrieg.

1963 begann man an einem Standort unweit der alten Anlage mit dem Bau eines mechanischbiologischen Klärwerks, das in den siebziger Jahren erweitert wurde.

GESCHICHTE DER KLÄRANLAGEN IN WIESBADEN

Zwischen 1999 und 2008 wurde das Klärwerk Biebrich in zwei Schritten modernisiert: zunächst wurde der Wasserweg erneuert. Seit der Fertigstellung (2001) findet die komplette Reinigung des Abwassers innerhalb eines Gebäudes statt. Dadurch ist eine Lärm- und Geruchsbelästigung nahezu ausgeschlossen. Im August 2008 wurde der neue Schlammweg nach vierjähriger Bauzeit in Betrieb genommen.

Die Klärwerke Kastel und Kostheim

Über mehrere Jahrzehnte wurde das Abwasser der Ortsteile Mainz-Amöneburg, Mainz-Kastel und Mainz-Kostheim in den beiden Kläranlagen am Rheinufer gereinigt.

In Kostheim errichtete man 1957/58 eine neue mechanische Kläranlage mit Schlammfäulung, bei der die bestehenden Bauwerke einer geplanten Anlage aus den 30er Jahren mit einbezogen wurden. 1977 wurde diese Kläranlage um eine biologische Klärstufe erweitert.

In Kastel wurde bereits 1968 mit dem Bau einer vollbiologischen Kläranlage begonnen, in der dann zwischen 1971 und 2001 das Abwasser aus Amöneburg und Kastel gereinigt wurde.

Nachdem die Modernisierung des Klärwerks Biebrich abgeschlossen war, legte man die beiden Klärwerke still. Seitdem wird das Abwasser über Pumpstationen und Kanäle zur Reinigung nach Biebrich geleitet.

Die Klärwerke Auringen und Medenbach

1976 nahm der Abwasserverband Naurod-Auringen nach zweijähriger Bauzeit das neu errichtete Klärwerk in Auringen in Betrieb. 1977 wurde im Zuge der Gebietsreform die Verantwortung dem Entwässerungsbetrieb der Stadt Wiesbaden übertragen. 1984 wurde das Klärwerk erweitert und 2006 still gelegt.

Von 1970 bis 2006 wurde das Medenbacher Abwasser in der außerhalb des Orts gebauten Kläranlage gereinigt.

Seit 2006 werden die Abwasser aus den drei Vororten über Pumpstationen und Kanäle zur Reinigung ins Hauptklärwerk geleitet.

Stand: Januar 2010